

Internationale Amateursternwarte e. V.

Der Verein „Internationale Amateursternwarte“ (IAS) bietet seinen Mitgliedern den Zugang zum prächtigen Sternenhimmel der südlichen Hemisphäre, mit großen Teleskopen fernab störender Lichtverschmutzung an einem der besten Plätze weltweit.



Im Jahr 1999 wurde die IAS gegründet, der Verein betreibt zwei Observatorien in Namibia für vielseitige Anwendungen: Astrofotografie, Kleinplanetenbeobachtung, Sternbedeckungen, veränderliche Sterne, Spektroskopie und Doppelsternbeobachtungen.

Die ca. 100 Mitglieder des Vereins kommen aus allen Alters- und Berufsgruppen. Bei zahlreichen unterschiedlichen Interessen verbindet uns die Leidenschaft für die Astronomie und die Wunder des Weltalls.

Neue Mitglieder und Förderer sind jederzeit willkommen. Interessenten können sich auf unserer Website, halbjährlichen Mitgliederversammlungen und astronomischen Veranstaltungen über die Aktivitäten des Vereins informieren.

Die IAS ist in Deutschland als gemeinnütziger Verein zur Förderung von Wissenschaft und Forschung anerkannt.

Internationale Amateursternwarte e. V.
c/o Hans-Peter Fier
St.-Stephan-Weg 9
82041 Oberhaching
Deutschland



Web: <https://www.ias-observatory.org/>
Telefon: 089-21895722
E-Mail: geschaeftsstelle@ias-observatory.org

Sternwarte Hakos

23° 14' 11" Süd, 16° 21' 42" Ost, 1853 m
Observatory Codes 221 und M49
des IAU Minor Planet Center

Sternwarte Gamsberg

23° 20' 30" Süd, 16° 13' 28" Ost, 2347 m

Beide Standorte befinden sich im Khomashochland südwestlich von Windhoek, Namibia.

© 2025 Internationale Amateursternwarte e. V.

Bildnachweis: Titel M. Junius, Innenseite M. Junius und S. Messner, Sternwarten M. Junius

IAS

**Internationale
Amateur
Sternwarte**

Astronomie unter dem Kreuz des Südens

Faszination südlicher Sternenhimmel.
An großen Teleskopen unter optimalem
Himmel beobachten, fotografieren oder
wissenschaftlich arbeiten.

In einem internationalen Verein
mitwirken, dessen Mitglieder die
Leidenschaft für Astronomie verbindet.

Das ist die IAS!

Observatorium Gamsberg

Der 2347 m hohe Gamsberg in Namibia zählt zu den „Top 10“ der astronomischen Beobachtungsplätze weltweit. Die Qualität des Sternenhimmels wird nur noch von Standorten der größten professionellen Observatorien – etwa der Atacama-Wüste in Chile oder dem Mauna Kea auf Hawaii – übertroffen.

Deshalb betreibt die IAS mit Unterstützung der Max-Planck-Gesellschaft und des Max-Planck-Instituts für Astronomie in Heidelberg hier eine Sternwarte, die allen Vereinsmitgliedern beste Voraussetzungen für astronomische Beobachtungen und fotografische Ergebnisse bietet.

Mit dem „Wolf-Peter-Hartmann-Teleskop“ steht auf dem Gamsberg ein 71-cm-Newton (f/4,4) zur Verfügung, der insbesondere visuell bei guten Seeing-Bedingungen ein Beobachtungserlebnis ohnegleichen bietet.



Weitere Geräte wie ein 40-cm-Astrograph und verschiedene Dobson-Teleskope komplettieren die Möglichkeiten.

Observatorium Hakos

In Sichtweite des Gamsbergs unterhält die IAS auf der Astro-Gästefarm Hakos ein weiteres, bestens ausgestattetes Observatorium. Die Beobachtungsverhältnisse sind auf Hakos annähernd so ideal wie auf dem Gamsberg.

Absolutes Highlight ist hier die „Carsten-Jacobs-Sternwarte“ mit einem azimutal montierten 80-cm-Newton-Teleskop (f/3,8), das damit eines der größten Amateurteleskope im südlichen Afrika ist.



Darüber hinaus bietet die IAS-Hakos-Sternwarte den Zugang zu insgesamt drei 50-cm-Teleskopen: die Kuppel mit einem 50-cm-Ritchey-Chrétien (f/8), die Doppelsternwarte mit dem 50-cm-Newton-Astrographen AK3 (f/3,7) und ein 50-cm-Cassegrain (f/9 bzw. f/3 in Primärfokuskonfiguration). Zusätzlich stehen ein C14 und weitere kleinere Teleskope für visuelle und fotografische Zwecke zur Verfügung.

Die Astro-Gästefarm Hakos wird von der Familie Straube bewirtschaftet. Gastfreundschaft bedeutet ihnen sehr viel, so dass Astronomen und ihre Familien auf Hakos bestens versorgt sind.

Remote-Sternwarte

Um unabhängig von Reisen nach Namibia am Südhimmel beobachten zu können, betreibt die IAS zwei Remote-Sternwarten im Hakos-Verbund. Die Konfigurationen variieren, näheres findet sich auf unserer Website.

Die Remote-Teleskope und der resultierende Daten-Pool stehen allen interessierten IAS-Mitgliedern zur Verfügung.

Namibia

Namibia fasziniert durch monumentale Wüsten- und Berglandschaften, eine vielfältige Tierwelt und natürlich den atemberaubenden Sternenhimmel. Aufgrund der dünnen Besiedlung gibt es außerhalb der Städte so gut wie keine Lichtverschmutzung. Die trockene Luft trägt zu einem klaren, transparenten und ruhigen Nachthimmel bei.

Die beste Beobachtungszeit ist während der trockenen Wintermonate auf der Südhalbkugel, von Mai bis September. Im Juni und Juli wandert das Zentrum der Milchstraße im Sternbild Schütze durch den Zenit und leuchtet so hell, dass tatsächlich ein Schattenwurf beobachtet werden kann.